

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **177 (2011)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der NATO-Luftkrieg über Libyen: zum Scheitern verurteilt?

In zunehmendem Masse kritisieren verschiedene Kreise den Luftkrieg der NATO über Libyen. Gemäss der libyschen Opposition geht die NATO zu wenig effizient gegen die Panzer von Gaddafi vor und fliegt auch zu wenige Einsätze.

Albert A. Stahel

Des Weiteren hat die militärische Führung der Opposition kritisiert, dass schon in zwei Fällen Stellungen und Konvois der Opposition durch Kampfflugzeuge der NATO bombardiert wurden. Frankreich, so der Aussenminister Alan Juppe und der Generalstabschef Admiral Edouard Guillaud, bezeichnete die Führung des Luftkrieges durch die NATO als unprofessionell. Offenbar als Entgegnung auf diese Kritik hat die NATO-Führung in einer ihrer Statistiken darauf hingewiesen, dass die Kampfflugzeuge der NATO in sieben Tagen insgesamt 1158 Einsätze, davon 471 Kampfeinsätze, geflogen seien. Allerdings muss im

Vergleich zu den 1600 Einsätzen, davon 600 Kampfeinsätze der Amerikaner während einer Woche, die seit einiger Zeit keine Einsätze mehr über Libyen fliegen, die bisherige Leistung der NATO als ungenügend bezeichnet werden. Die Wirkung der Kampfeinsätze der rund 70 Kampfflugzeuge, die der NATO zur Verfügung stehen, dürfte ungenügend sein. Welches könnten die Ursachen dafür sein? Vor allem vier Faktoren sind massgebend:

1. Seit 1990 sind viele amerikanische Stabsoffiziere einem ständigen Kriegseinsatz ausgesetzt. So wurden während der amerikanischen Phase des Luftkrieges über Libyen die Kampfflugzeuge des 313th Air Expeditionary Wing durch das Führungs-

zentrum 617th Air Ops Center geplant und eingesetzt, das für diesen Luftkrieg neu geschaffen und in dieser Funktion durch das bewährte 603rd Air Ops Center unterstützt wurde. Dagegen obliegt die Einsatzführung der NATO in der neuen Phase des Luftkrieges europäischen Stabsoffizieren, von denen die meisten – mit Ausnahme der Briten – kriegsungeohnt sind und sich in einer langen Friedenszeit eine Beamtenmentalität angeeignet haben dürften. Solche Offiziere sind eigentlich für die Planung eines Kriegseinsatzes untauglich.

2. Die «Rules of Engagement» der NATO sind immer noch darauf ausgerichtet, in einem Luftkrieg unter allen Umständen Verluste unter der Zivilbevölkerung zu vermei-

- Protected vehicles
- Air defence systems
- Weapons and ammunition
- Turret systems
- Reconnaissance systems
- Command and control
- Simulation and training



Force prote